

EDITION

ATELIER

LITERATUR
& SACHBUCH



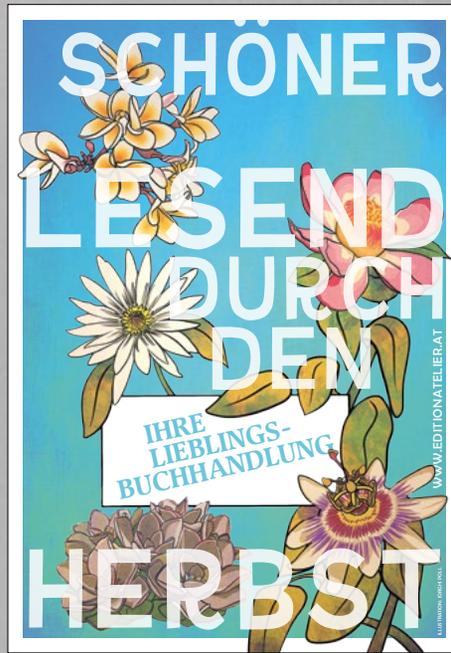
HERBST
2025

NEUE BÜCHER IM HERBST

A1-PLAKAT
FÜR IHRE
BUCHHANDLUNG

»Schöner lesend
durch den Herbst«

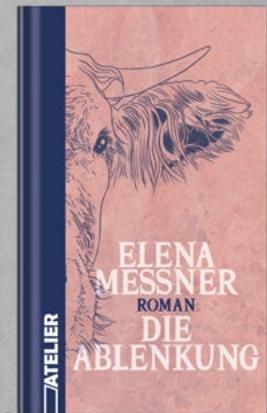
Werbemittelnummer:
EA010 (D)
9004 (A)



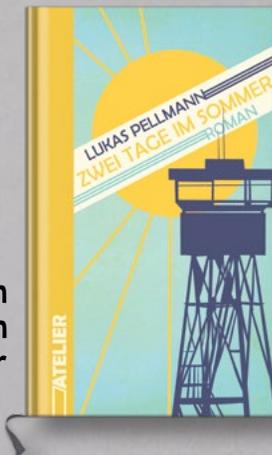
Walter Schübler
Küchen-
Revoluzzer



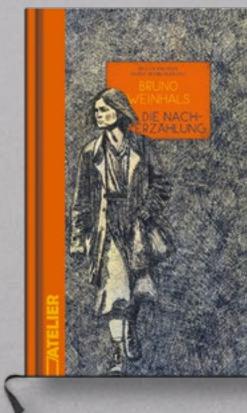
Elena Messner
Die Ablenkung



Lukas Pellmann
Zwei Tage im
Sommer



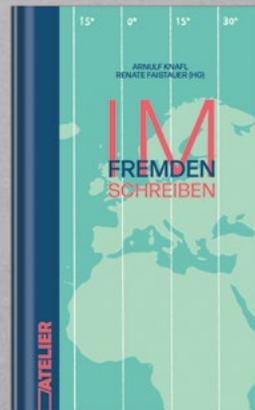
Bruno Weinhalz
Die Nacherzählung



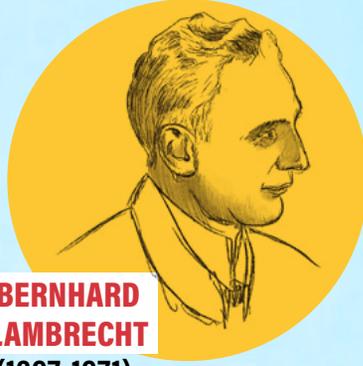
Erich Fried
Johnny will leben



Knafelz, Faistauer (Hg.)
Im Fremden
schreiben



WALTER SCHÜBLER

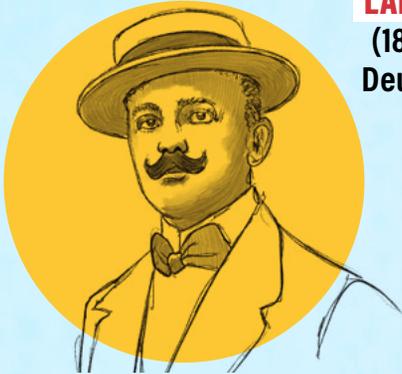


BERNHARD LAMBRECHT

(1897-1971):
Deutschland



ADOLF LOOS (1870-1933):
Österreich



FILIPPO TOMMASO MARINETTI

(1876-1944):
Italien

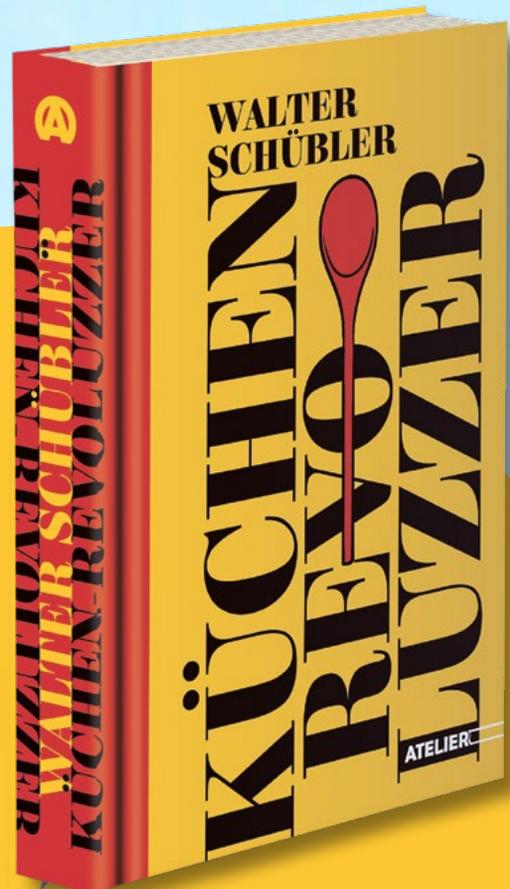
In den Küchen-Revolutionen geht's ans Eingemachte, um's Ganze. Sie rühren an den Nerv kultureller Identität - gestern wie heute.



LADISLAV P. PROCHÁZKA

(1872-1955):
Tschechien

Vier radikale Revoluzzer kratzen am Selbstverständnis der Nationalküchen in Österreich, Deutschland, Italien und Tschechien.



WALTER SCHÜBLER

»Eine großartige, höchst lebendige Kulturgeschichte und ein ebenso origineller wie einzigartiger Zugang zur Zwischenkriegszeit.«
(Erhard Schütz, der Freitag)



WALTER SCHÜBLER
VOM ESSEN
ZWISCHEN
DEN KRIEGEN
360 S., 35 Euro
ISBN 978-3-99065-110-0

Walter Schübler, geboren 1963 in Oberösterreich, Publizist mit Schwerpunkt Biografik, lebt in Wien. 2014 erhielt er den Preis der Stadt Wien für Publizistik. Veröffentlichungen u. a.: »Komteß Mizzi. Eine Chronik aus dem Wien um 1900« (2020), »Anton Kuh. Biographie« (2018), »Anton Kuh: Werke« (Hg., 2016), alle bei Wallstein. In der Edition Atelier erschienen zuletzt seine biografische Spurensuche »Bibiana Amon« (2022) und »Vom Essen zwischen den Kriegen« (2024).



Walter Schübler

Küchen-Revolution

Mit zahlreichen Abbildungen

ca. 216 Seiten

15 x 23 cm

Gebunden mit Lesebändchen

ca. 28 Euro

ISBN 978-3-99065-136-0



Erscheint im Oktober 2025

Sonderpartie 7/6
Fragen Sie Ihre
Vertreter:in

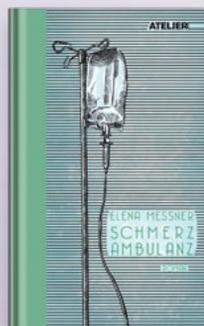
Der Autor steht für
Veranstaltungen zur
Verfügung

SACHBUCH

Italien ohne Pasta, Wien ohne Mehlspeis, Böhmen ohne knedlík, Zuckerbäckerei ohne Zuckerbäckerstil: Nach »Vom Essen zwischen den Kriegen« öffnet Walter Schübler ein weiteres Mal sein kulinarisches Archiv. In seinem neuen Buch widmet er sich den zentraleuropäischen Nationalküchen und ihren größten Kritikern: Adolf Loos, der leidenschaftlich über die Wiener Küche und das Mehlspeisg'rieß wetterte, der Pasta-Schmäher Filippo Tommaso Marinetti mit seinem Manifest zur Revolutionierung der italienischen Küche, der tschechoslowakische Gesundheitsminister Ladislav Procházka, der seinem Volk die böhmische Küche austreiben wollte, und der deutsche Konditor Bernhard Lambrecht, unter den Zeitgenossen besser bekannt als »Lenin der Tortenwelt«. Sie alle rüttelten in den 1920er-Jahren selbstbewusst und medienwirksam am kulinarischen Selbstverständnis ihrer Länder.

ELENA MESSNER

»Nah an der nicht nur österreichischen Realität wirken die Perspektiven aus dem und auf das Gesundheitssystem, die die Autorin kunstvoll miteinander verknüpft.«
(Guido Graf, Deutschlandfunk Kultur)



ELENA MESSNER
SCHMERZAMBULANZ
Roman, 228 S., 24 Euro
ISBN 978-3-99065-089-9

Elena Messner (*1983) ist Schriftstellerin und Kulturwissenschaftlerin und lebt in Wien. Sie lehrt an verschiedenen Universitäten und forscht seit 2023 als Senior Scientist (FWF) an der Universität Wien. Auszeichnungen u. a. Shortlist des Literaturpreises Wortmeldungen 2024, Kärntner Förderungspreis für Literatur 2021 und Langzeitstipendium für Literatur des BMKOES. Zuletzt erschien der Roman »Schmerzambulanz« (Edition Atelier, Wien 2023), für den sie den Theodor Körner-Preis erhielt.

Shortlist des Literaturpreises Wortmeldungen
2024 unter dem Titel »Kühe«:

»Eine vielschichtige Reflexion auf kapitalistische Produktion von Fleisch, die Arbeitsverhältnisse [...] und deren Auswirkungen auf selbst die intimsten Beziehungen der Menschen, die darin gefangen sind.«
(Jury der Wortmeldungen)

»Elena Messner beschreibt eindrucksvoll, wie die Fleischindustrie alles unterdrückt, was sich bewegt: Tier und Mensch.«
(Christina Vettorazzi über »Kühe«, Falter.morgen)



ELENA MESSNER

LESEPROBE

Vorfreude

Die Zusammenarbeit mit Nivia war fantastisch. Von einem Tag auf den anderen wurde ich Teil einer Exekutivkraft, und meine Arbeit stand unter einem neuen Leitstern: Mord! Wie aufregend. Wie verwirrend. Krisen hatte ich genug erlebt, ich sagte es bereits: die Langeweile. Das Ohnmachtsgefühl. Die Hilflosigkeit. Der Selbsthass. Aber für all das, gerade für Unsicherheit und Zweifel gab es plötzlich keinen Platz mehr. Nach dem zweiten Zusammentreffen mit der Mordkommission löste sich alles auf, was ich an Abläufen und Regeln in unserer Abteilung kannte. In wenigen Stunden war mein Datenbankprojekt formell und institutionell in die Morduntersuchung eingebunden, Tag für Tag erreichten mich Angaben zu diesem und jenem, man gab mir ein kleines Zusatzbudget und die nötige Bewegungsfreiheit. Ich wurde von allen anderen Projekten freigestellt, meine einzige Aufgabe blieb es, die Mordkommission im Fall Schulze zu unterstützen. Zagheit, Vorsicht? Das war wie weggefedert. Und ich gestehe: Weil der Fall eben nicht meiner war, weil ich nicht mehr alleine war, sondern die Beraterin eines größeren Systems, traute ich dem Fall plötzlich zu, erfolgreich abgeschlossen werden zu können. Es war wirklich fantastisch, nicht gedemütigt, sondern ernst genommen zu werden.

Wie sofort und unumgänglich so vieles leichter wurde –

Wie sich alles zum Besseren wandte –

Und so rasch –

Was sollte ich also sonst sein, außer voller Vorfreude? Ich erkannte mich selbst kaum wieder. Während mich die Meldungen über Katastrophen und Zerstörungen beim Ablegen und Speichern kaum noch ergriffen hatten, weil ein

innerer Abwehrmechanismus in mir sie abmilderte, regte sich nun plötzlich wieder etwas in mir.

War es Ungeduld?

Oder schon Hoffnung?

Aber worauf denn?

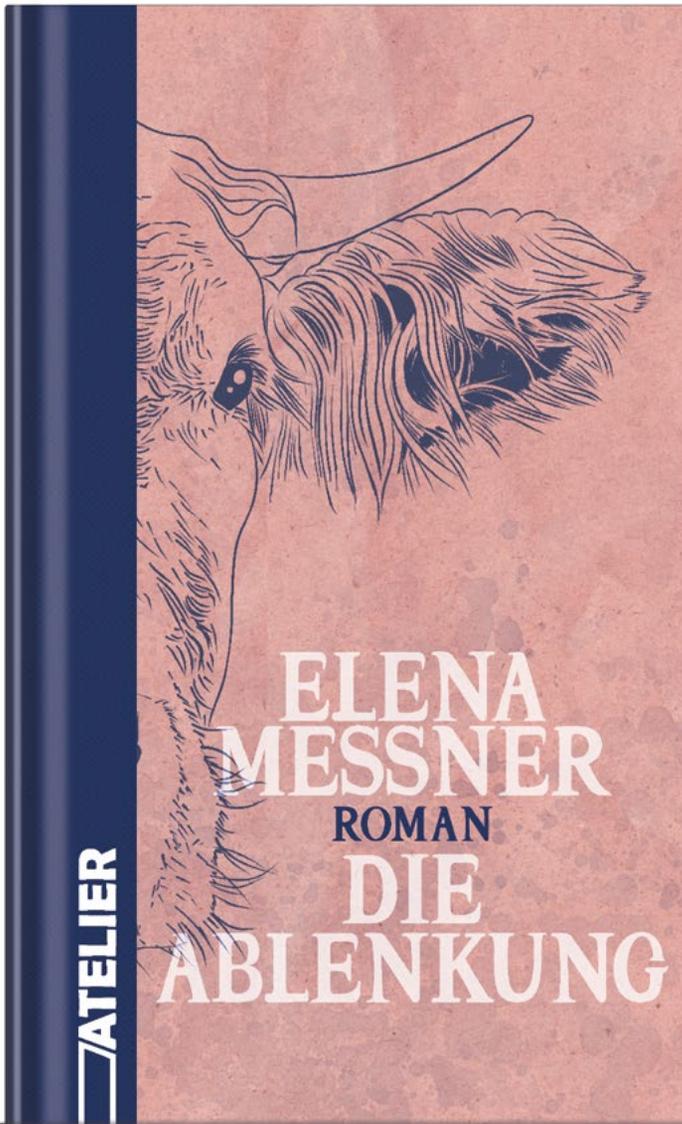
Ich dachte an Schulze, die Bilder aus seinen Fabriken, von denen ich so viele digital eingespeist hatte. Seit ich erfahren hatte, dass er als vermisst gemeldet worden war, verspürte ich diese intensive Befriedigung: Ein Erdloch zu meinen Füßen hatte sich aufgetan. Was würde daraus hervorkriechen? Da schlägst du dich mit Pestiziden herum, mit Fettgehalt und Legebatterien, mit den ekelerregenden Auswirkungen einer Züchtung, die auf immer höhere Leistung abzielt, den Folgen schlechter Haltungsbedingungen, den Augenentzündungen, dem Husten und den Gelenksschwellungen der Jungtiere, die vom Leben im eigenen Kot herrühren, mit zu langer Anbindung, mit Flutungen von Weideland, und dann plötzlich – Punkt.

Also jetzt wirklich: Mord!

Schulze war weg, verschwunden, seine Schwester tot, und es verging seit dem Treffen in der Lobby fast kein Tag mehr, an dem nicht die Mordkommissarin mit einem breiten Lächeln an meine Bürotür klopfte, um danach mit einem Coffee-to-go, einem Snack oder ein paar Akten einzutreten und sie auf meinem Schreibtisch abzulegen.

Ich kann getrost sagen, dass ich Nivia gegenüber auf der Hut war. Sie war mir institutionell überlegen, und natürlich fragte ich mich, ob das gutgehen konnte. Ich war ja nicht naiv. Würde sie mich nur lästige Arbeit übernehmen lassen und meine Zeit vergeuden, mich ignorieren und abhängen, sobald sie konnte, mich ausnutzen, wie es sich für junge Aufsteigerinnen gehörte?

Die Prüferin einer Umweltbehörde ermittelt in der Fleischindustrie



Elena Messner

Die Ablenkung

Roman

ca. 176 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Halbleinen mit Lesebändchen

ca. 22 Euro

ISBN 978-3-99065-137-7



Erscheint im September 2025

Bestellen Sie Ihr
digitales Leseexemplar:
office@editionatelier.at

Die Autorin steht für
Veranstaltungen zur
Verfügung

LITERATUR

Elena Messner richtet in ihrem klug konstruierten und vielschichtig-spannenden Roman die Scheinwerfer auf das schmutzige Geschäft der Fleischindustrie.

Jana Dolenc ist frustriert von ihrer Arbeit in der Umweltbehörde. Die unzähligen Vergehen, die sie tagtäglich in die Datenbank klopft, führen ja doch zu nichts. Bis eines Tages die Kommissarin Nivia in der Lobby steht: Die Schwester des berühmten Unternehmers Mark Schulze, den die Behörde schon lange auf dem Zettel stehen hat, wurde ermordet, und Schulze ist verschwunden. Jana soll der Polizei bei den Ermittlungen helfen und arbeitet eng mit Nivia zusammen. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt, der Jana tief in die dunklen Machenschaften der Fleischindustrie zieht und ihre Freundschaft zu Nivia auf die Probe stellt ...

LUKAS PELLMANN

LESEPROBE

Simone sah sich im Frühstücksraum der Pension um. An den Wänden hingen Bilder aus der Umgebung. Fotos vom See und vom Schilfgürtel, Vogelschwärme im Formationsflug sowie Menschen, die sich auf Heurigenbänken mit einem Glas Wein zuprosteten. Es roch nach Kaffee, das Frühstücksbuffet war reichhaltig gedeckt, aus den Lautsprechern klang Popmusik, viel zu leise, um herausfiltern zu können, ob deutsch- oder ungarischsprachig. Die Sonne warf ihr indirektes Licht durch die Fenster, die nach Süden ausgerichtet waren.

»Seit Wochen sind die Zeitungen voll. Es werden Wetten abgeschlossen, wann der Angriff erfolgen wird. Ob heute oder erst morgen. Auf TikTok und WhatsApp überschlagen sich die Gerüchte. Glaubst du wirklich, die Leute denken sich das alles nur aus?«, zischelte sie Thorsten gedämpft zu. Thorsten verdrehte die Augen. An einem geordneten Austausch von Argumenten schien er nicht mehr interessiert zu sein.

»Wo ist Krieg?«, fragte Nicola und stellte den Teller, auf den sie beim Frühstücksbuffet gigantische Kaiserschmarrnberge in einem See aus Apfelmus platziert hatte, auf den Tisch. Sie hatte nicht mit Puderzucker gespart. Das kulinarische Ensemble wirkte wie eine aus einem Meer aus Bananenwasser aufragende, verschneite Berglandschaft.

»Ach Nicola, ich hab dir doch gesagt, dass du dir den Teller nicht so vollladen sollst. Könntest du nicht zur Abwechslung mal auf mich hören?«

Ihre siebenjährige Tochter beschloss, erst gar nicht auf Simones Mahnung zu reagieren, und ließ sich den Kaiserschmarrnberg schmecken.

»Und es gibt natürlich keinen Krieg, es ist alles gut«, schob Simone hinterher.

»Sag ich ja«, betonte Thorsten triumphierend, »es gibt keinen Krieg. Also lass uns die vier Tage, die uns hier am See bleiben, noch genießen.«

»Sprachliche Verrohung steht oft am Beginn einer Spirale, die irgendwann in Gewalt mündet. Doch diese Entwicklung kann durch Wachsamkeit und Courage unterbrochen werden.«

Lukas Pellmann wurde 1979 in Essen geboren und lebt seit seinem elften Lebensjahr in Wien. Er studierte Geschichte und Politikwissenschaft und ist u. a. als Journalist und Blogger tätig. Seit 2015 betreibt er den Blog www.booksinvienna.at, er hat einen Roman sowie zuletzt bei Emons eine Krimireihe über den Neusiedler See veröffentlicht. www.lukaspellmann.at

Über die Kraft der Vergebung



Lukas Pellmann

Zwei Tage im Sommer

Roman

ca. 304 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Halbleinen mit Lesebändchen

ca. 25 Euro

ISBN 978-3-99065-138-4



Erscheint im September 2025

**Bestellen Sie Ihr
digitales Leseexemplar:
office@editionatelier.at**

**Der Autor steht für
Veranstaltungen zur
Verfügung**

**Werbematerial
auf Anfrage erhältlich**

Von Anfang an ist Simone wenig begeistert, die Sommerferien am Neusiedler See zu verbringen. Die politisch angespannte Situation in dem österreichisch-ungarischen Grenzgebiet spitzt sich immer mehr zu, und dann passiert es tatsächlich: Kurz vor der Heimreise nach Deutschland finden sich Simone, ihr Mann Thorsten und die kleine Tochter Nicola in einem chaotischen Kriegsszenario wieder, das schlagartig alles verändert. Für Simone zählt nur, ihre Tochter unbeschadet nach Hause zu bringen. Einen unerwarteten Verbündeten findet sie in dem jungen ungarischen Soldaten Balász Varga, der sein Leben riskiert, um die kleine Familie in Sicherheit zu bringen. 25 Jahre später lässt Nicola an einem Sommertag die Ereignisse von damals Revue passieren und legt Stück für Stück eine bis dahin verborgene, unglaubliche Geschichte frei.

Lukas Pellmann denkt die gegenwärtigen nationalistischen Entwicklungen konsequent weiter und erzählt von der Kraft von Mitmenschlichkeit und Vergebung.

BRUNO WEINHALS

»ein höchst origineller Autor«
(Claudia Gschweidl, Ö1/ORF)



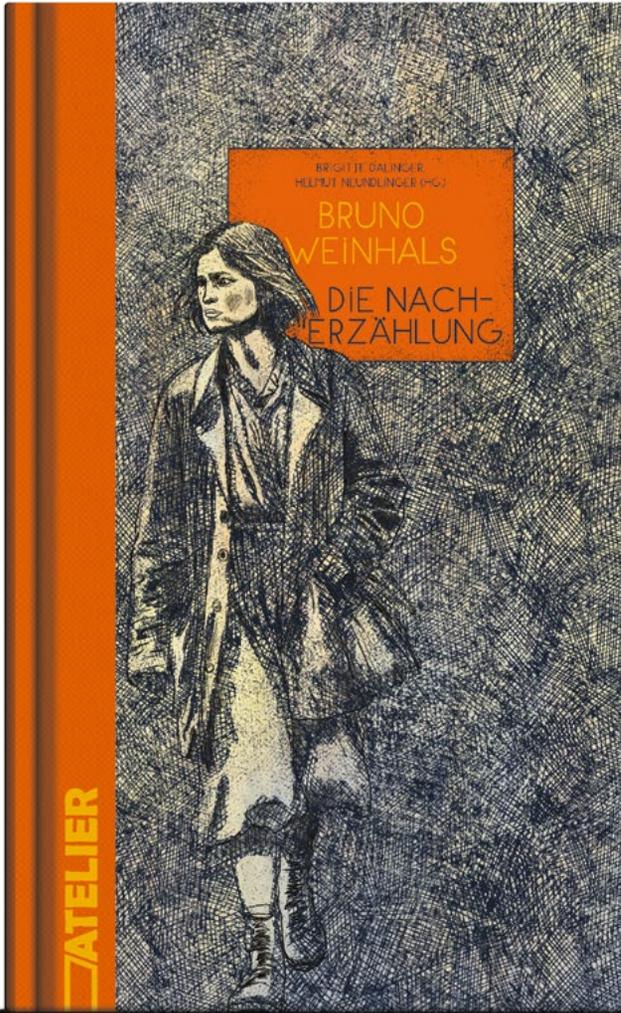
»Unter den Tausenden von Menschen, die damals unterwegs waren, war sie nur eine, und als etwas Besonderes hat sie sich nie empfunden. Der Hunger und die Holzpantoffeln, in denen sie unterwegs war, die Unsicherheit und die Gewalt, denen im Alltag in jeder Minute begegnet werden musste, sind Teil der Erzählung. Impionierend die Selbstverständlichkeit, mit diesen Umständen umzugehen und aus jeder Situation das Möglichste herauszuholen. Die Frau erzählt mit Selbstbewusstsein von ihren Überlebensstrategien.« (Brigitte Dalinger im Nachwort)

Bruno Weinhals (1954 in Niederösterreich–2006 in Wien), ab 1977 freier Autor, Publikation von Texten im Falter, disput sowie in diversen Literaturzeitschriften. Er veröffentlichte Romane, Essays, Hörspiele, Theaterstücke und Gedichte und erhielt zahlreiche Preise und Stipendien. »Die Nacherzählung« ist in den 1980er-Jahren entstanden und erscheint nun erstmals in Buchform.

Brigitte Dalinger lebte von 1980 bis zu seinem Tod 2006 mit Bruno Weinhals zusammen, Heirat 1996, eine Tochter. Lehrbeauftragte am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Habilitation 2004, zahlreiche Publikationen, zuletzt: *Der Komplex Mauerbach. Eine Theatersammlung aus »fachmännischem Besitze« zwischen »Führerbibliothek« und Mauerbach Benefit Sale*. Wien: Hollitzer 2024.

Helmut Neundlinger, geb. 1973, leitet das Archiv der Zeitgenossen – Sammlung künstlerischer Vor- und Nachlässe an der Universität für Weiterbildung Krems. Zahlreiche Publikationen im Bereich Literatur und Archiv, zuletzt: *Gespeicherte Gefühle. Über die Affekte im Archiv* (hg. mit Fermin Suter, De Gruyter 2024) sowie *Zu Gast im Dichterhabitat. W. H. Auden weiter-schreiben* (hg. mit Michael Stiller, Literaturedition Niederösterreich 2024).

Eine literarische Entdeckung aus dem Nachlass



Bruno Weinhal

Die Nacherzählung

Hg. und mit Nachworten von
Brigitte Dalinger und Helmut

Neundlinger

ca. 104 Seiten

11,5 x 18,5 cm

Halbleinen mit Lesebändchen

ca. 20 Euro

ISBN 978-3-99065-139-1



Erscheint im September 2025

Erstveröffentlichung

Bestellen Sie Ihr
digitales Leseexemplar:
office@editionatelier.at

Als einzige Überlebende ihrer Familie in dem kleinen bayrischen Dorf macht sich eine junge Krankenschwester auf den Weg zu ihrer Schwester nach Wien. Es ist 1945, und zeitgleich begeben sich Tausende Menschen auf Wanderschaft in ein hoffentlich besseres Leben. Viele Jahre später erzählt sie als alte Frau von dieser beschwerlichen Reise: den langen Fußmärschen, den Schuhen, die von den Füßen fallen, den Menschen, die ihr unterwegs Quartier und Essen geben, den zeitweiligen Gefährten, mit den sie sich zusammnut, aber auch den Übergriffen, die sie erfährt. In manchen Orten bleibt sie länger, verdient mal als Putzfrau, mal als Arbeiterin in einer Gießerei etwas Geld. Ihr eigentliches Ziel Wien und ihre Schwester verliert sie jedoch nie aus den Augen.

ERICH FRIED



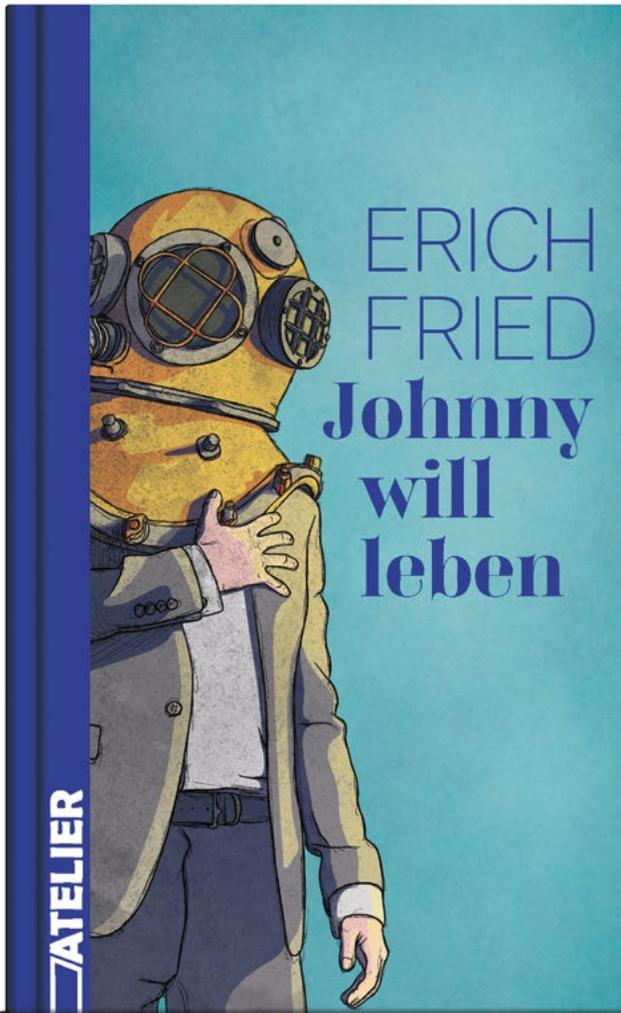
»Der unübertroffene
Meister der politischen
Lyrik« (Ulrich Greiner,
Frankfurter Allgemeine
Zeitung)

»Die wissen ja gar nicht, was demonstrieren heißt! Die halten sich an eure Regeln und kommen nicht vom Fleck. Vielleicht ... vielleicht ... verstehen sie nicht, wie ernst das alles ist?«

Erich Fried war ein österreichischer Dichter und Schriftsteller; 1921 in Wien geboren und 1988 in Westdeutschland gestorben. Fried emigrierte 1938 nach Großbritannien, wo er einen Großteil seines Lebens verbrachte. Er ist bekannt für seine Lyrik, die oft von Themen wie Exil, Identität und der menschlichen Erfahrung geprägt ist. Er hat aber auch Prosa und Essays geschrieben und Werke von William Shakespeare ins Deutsche übersetzt.

Georg Mittendrein, geboren 1950 in Wien, Schauspiel- und Regiestudium am Max Reinhardt Seminar. Er arbeitete als Theaterregisseur und Intendant, außerdem verfasste er Drehbücher und Hörspiele. Er inszenierte an verschiedenen renommierten Theatern in Deutschland und Österreich, u. a. am Wiener Theater an der Josefstadt, an der Wiener Kammeroper, der Landesbühne Hannover und am Opernhaus Halle. 1983 gründete er in Wien das Jura Soyfer Theater.

Aktuell und relevant wie damals: Erich Frieds verschollener Text



Erich Fried

Johnny will leben

Theaterstück nach Jura Soyfer
Hg. und mit einem Nachwort von

Georg Mittendrein

ca. 104 Seiten

11,5 x 18,5 cm

Gebunden mit Lesebändchen

ca. 20 Euro

ISBN 978-3-99065-141-4



Erscheint im September 2025

Erstveröffentlichung

**Bestellen Sie Ihr
digitales Leseexemplar:
office@editionatelier.at**

**marsyas
LITERATUR**

In den 1980er-Jahren geschrieben, seither verschollen und nun wiederentdeckt: Erich Frieds noch nie publizierter, absurder, parabolischer Text »Johnny will leben« basiert auf einem Theaterstück von Jura Soyfer über die Stadt Vineta. Erich Fried bearbeitete den Schlüsseltext über die 1930er-Jahre mit massenhafter Arbeitslosigkeit, Ignoranz und weltweit erstarktem Faschismus aus der politischen Perspektive seiner Zeit. Unter den Vorzeichen der heutigen globalen Entwicklung ist der Text aktueller denn je.

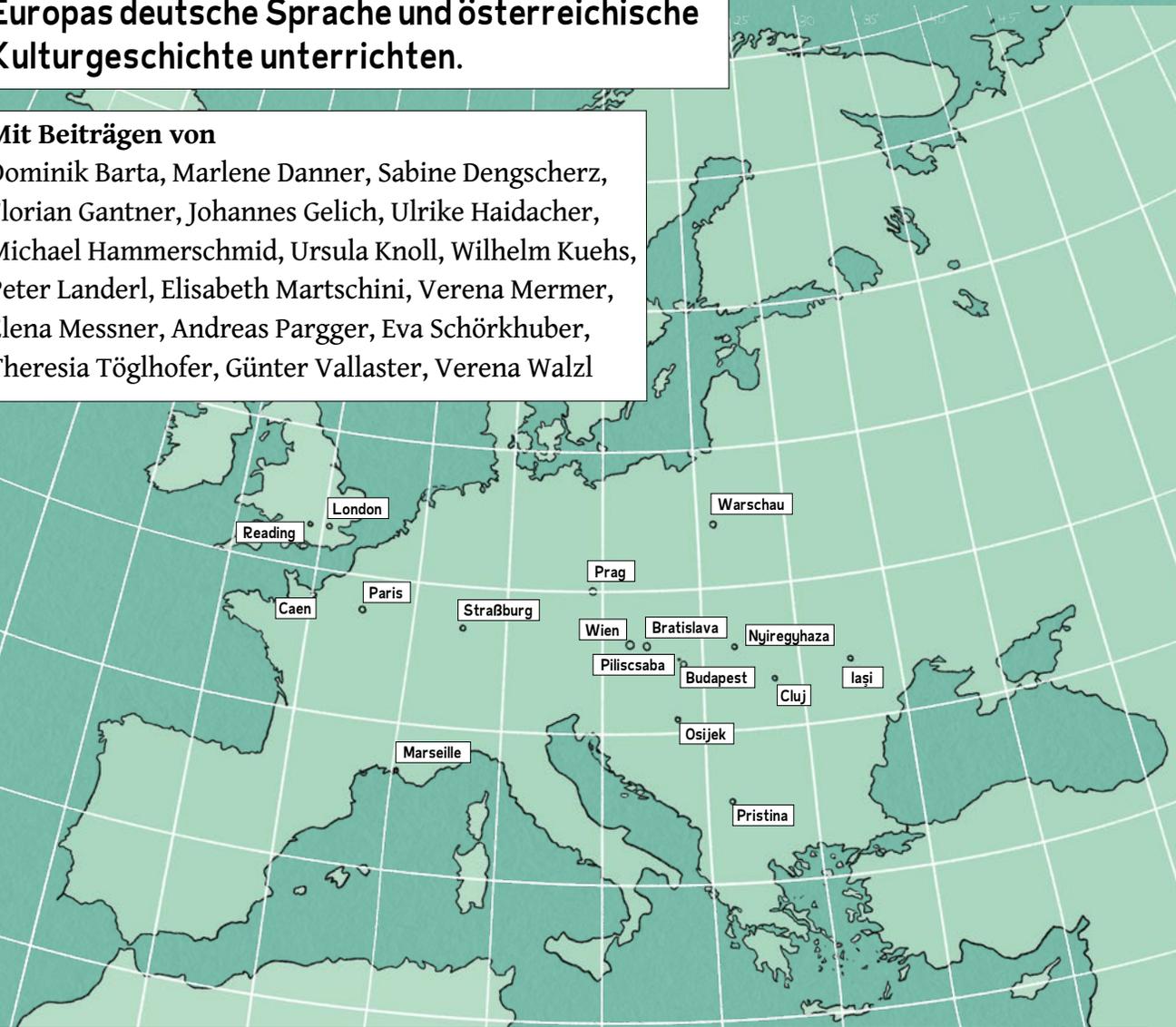
In Frieds Stadt Jumne gibt es eine strenge Voraussetzung: Bürger der Stadt kann nur werden, wer vergisst. Johnny jedoch will seine Erinnerungen nicht loslassen, denn sie definieren sowohl ihn als auch die Gesellschaft. Verwundert wandert er durch die Straßen, vorbei an sinnlosen Demonstrationen, führt ins Nichts laufende Dialoge und findet sich wieder in einer ohnmächtigen Gesellschaft, die in Geschichtslosigkeit und Vergessen versinkt. Doch Johnny gibt nicht auf.

ARNULF KNAFL RENATE FAISTAUER (HG.)

Das österreichische Lektoratsprogramm fördert junge Absolvent:innen österreichischer Universitäten, die in derzeit 30 Ländern in und außerhalb Europas deutsche Sprache und österreichische Kulturgeschichte unterrichten.

Mit Beiträgen von

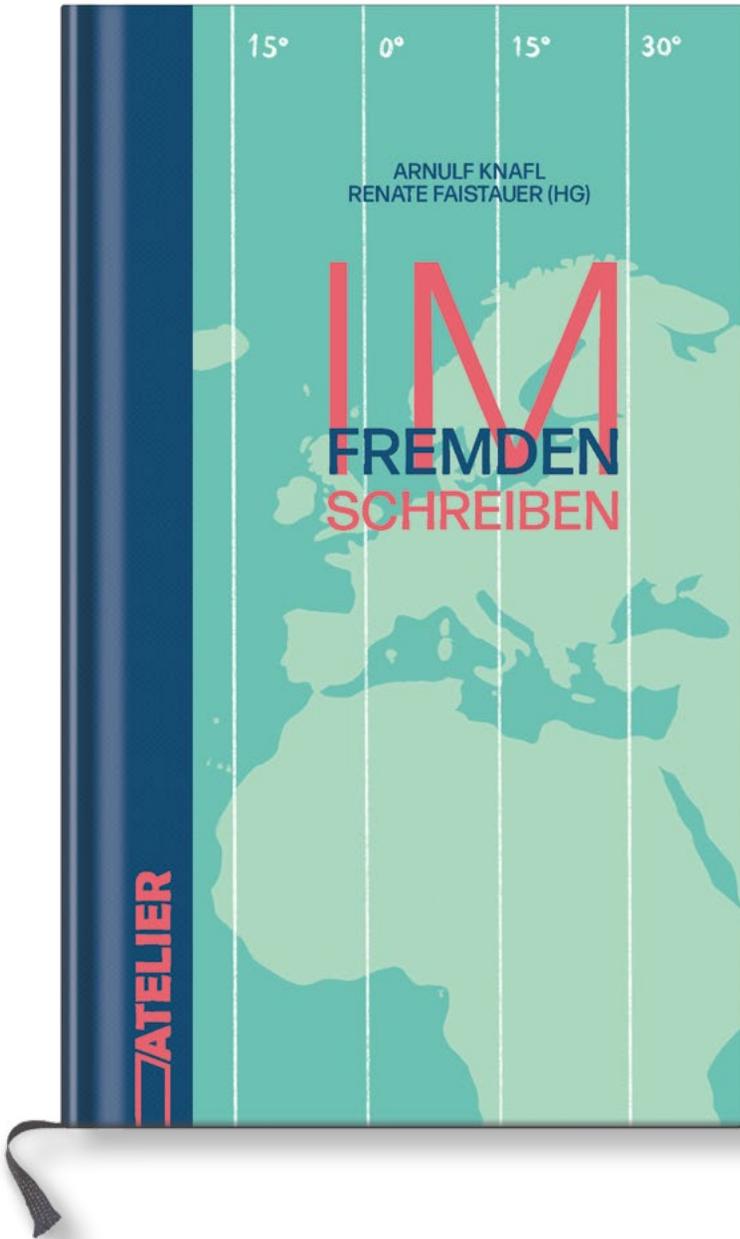
Dominik Barta, Marlene Danner, Sabine Dengscherz, Florian Gantner, Johannes Gelich, Ulrike Haidacher, Michael Hammerschmid, Ursula Knoll, Wilhelm Kuehs, Peter Landerl, Elisabeth Martschini, Verena Mermer, Elena Messner, Andreas Pargger, Eva Schörkhuber, Theresia Töglhofer, Günter Vallaster, Verena Walzl



Arnulf Knafl, geb. in Klagenfurt, Studium der Germanistik und Kunstgeschichte in Wien, Promotion über Wolfgang Hildesheimer, Mitarbeiter an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, von 1990 bis 1993 Lektor an der ELTE Budapest, seit 1993 Betreuung des österreichischen Lektoratsprogramms, bis 2009 beim Verein Österreich-Kooperation, seit 2010 beim Österreichischen Austauschdienst. Lehrbeauftragter am Institut für Germanistik seit 2004 im Bereich Neuere deutsche Literatur. Publikationen u. a. über W. Hildesheimer, Leo Perutz, George Saiko und Josef Winkler. 2006 Herausgabe einer Anthologie mit literarischen Texten über W. A. Mozart.

Renate Faistauer, von 1993 bis 2017 Senior Lecturer am Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache am Institut für Germanistik der Universität Wien, 2008–2016 Vize-Studiengangprogrammleitung. Langjährige Betreuung der In- und Auslandspraktika DaF/DaZ am Fachbereich. 1984–1989: Österreichische Auslandslektorin an Universitäten in Kairo/Ägypten. Tätig in der Lehrer*innenaus- und -fortbildung. Seit 2012 wissenschaftliche Leitung des Postgradualen Zertifikatskurses »Auslandslektorat. Weiterqualifizierung für Universitätslektor*innen«. Arbeits- und Forschungsschwerpunkt: Methodik und Didaktik des Fremdsprachenunterrichts.

Ein vielseitiger Blick auf die Welt



Arnulf Knafl & Renate Faistauer (Hg.)

Im Fremden schreiben

Anthologie

ca. 264 Seiten

12,5 x 20,5 cm

Halbleinen mit Lesebändchen

ca. 25 Euro

ISBN 978-3-99065-140-7



Erscheint im Juni 2025

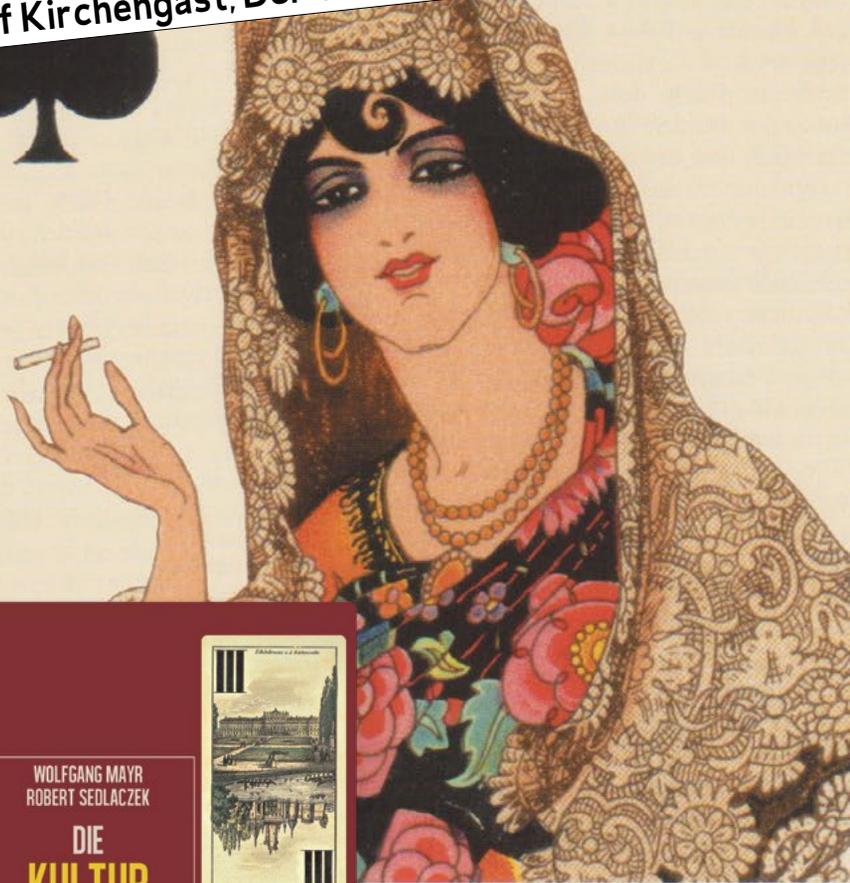
SACHBUCH

Die Welt zu bereisen und zu entdecken ist für junge Menschen oft prägend. Doch was, wenn man für ein Jahr oder länger an einem dieser neuen Orte bleibt, sich dort einen Alltag schafft und arbeitet?

18 ehemalige Uni-Lektor:innen erinnern sich in diesem Band an ihre mehrjährigen Aufenthalte im Ausland. Sie alle haben an verschiedenen Orten eine Zeit lang an Universitäten deutsche Sprache und österreichische Kultur unterrichtet. In ihren literarischen und essayistischen Texten nehmen sie uns mit auf ihre ganz persönlichen Reisen, lassen uns an außergewöhnlichen Erlebnissen und bemerkenswerten Begegnungen teilhaben und reflektieren diese besondere Zeit in ihrem Leben.

WOLFGANG MAYR ROBERT SEDLACZEK

»Die Bücher von Mayr und Sedlaczek bereichern, erfreuen und amüsieren ihre Leser. Fast so gut, wie das Tarock seine Spieler. Und das ist angesichts der Faszination dieses Spiels ein großes Kompliment.«
(Josef Kirchengast, Der Standard)



W. MAYR, R. SEDLACZEK
**DIE KULTURGESCHICHTE
DES TAROCKSPIELS**
352 S., 30 Euro
ISBN 978-3-903005-11-2



Das Standardwerk des Tarockspiels geht in die 8. Auflage

Wolfgang Mayr, Robert Sedlaczek

Die Strategie des Tarockspiels

Mit zahlreichen vierfarbigen

Abbildungen

432 Seiten

16 x 23,5 cm

Paperback

30 Euro

ISBN 978-3-903005-31-0

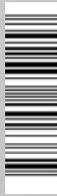


SACHBUCH

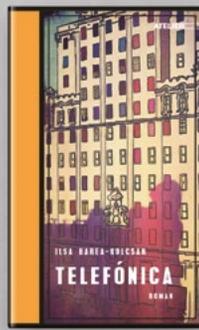
Das Standardwerk zu einem der beliebtesten Kartenspiele Österreichs in einer neuen Ausgabe. Beschrieben werden die in Österreich gängigen Tarockvarianten: von Königrufen, Zwanzigerrufen, Neunzehnrufen und Dreiertarock bis hin zu Strohmandeln. Wie sehen die idealen Spielregeln aus? Was kann ich tun, um aus meinem Blatt das Beste herauszuholen? Wie kann ich den Gegner in die Irre führen? Was kann ich tun, um nicht Opfer einer Irreführung zu werden? Diese und viele andere Fragen werden von den beiden Autoren in leicht verständlicher Form beantwortet.

Das durchgängig vierfarbig illustrierte Buch enthält zahlreiche Grafiken, auf denen knifflige Spielsituationen anschaulich dargestellt werden.

Bibliophile Literatur des 20. Jahrhunderts



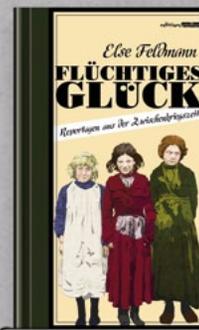
VICKI BAUM
(HG. V. HOFENEDER)
**MAKKARONI IN DER
DÄMMERUNG**
Feuilletons, 320 S., 22 Euro
ISBN 978-3-99065-025-7



ILSA BAREA
(HG. GEORG PICHLER)
TELEFÓNICA
Roman, 352 S., 22 Euro
ISBN 978-3-99065-056-1



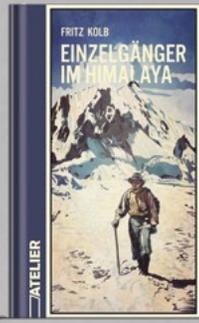
FELIX DÖRMANN
(HG. ALEXANDER KLUY)
JAZZ
Roman, 288 S., 26 Euro
ISBN 978-3-99065-108-7



ELSE FELDMANN
(HG. ADOLF OPEL)
FLÜCHTIGES GLÜCK
Reportagen aus der Zwischen-
kriegszeit, 168 S., 22 Euro
ISBN 978-3-903005-44-0



HANS FLESCH-BRUNNINGEN
(HG. WOLFGANG STRAUB,
Ü: ALEXANDER PECHMANN)
ZUR FALSCHEN ZEIT
Roman, 328 S., 26 Euro
ISBN 978-3-99065-119-3



FRITZ KOLB
(HG. ULRIKE SCHMITZER)
**EINZELGÄNGER
IM HIMALAYA**
248 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-128-5



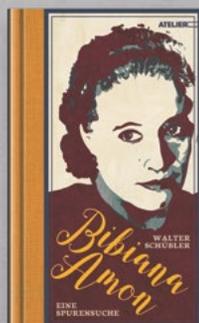
LINA LOOS
(HG. ADOLF OPEL)
DAS BUCH OHNE TITEL
Erlebte Geschichten
296 S., 22 Euro
ISBN 978-3-99065-113-1



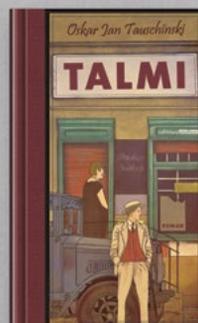
FRIEDERIKE MANNER
(HG. EVELYNE POLT-HEINZL)
DIE DUNKLEN JAHRE
Roman
424 S., 22 Euro
ISBN 978-3-99065-044-8



JÖRG MAUTHE
DIE GROSSE HITZE
Roman
260 S., 20 Euro
ISBN 978-3-903005-30-3



WALTER SCHÜBLER
BIBIANA AMON
Eine Spurensuche
184 S., 24 Euro
ISBN 978-3-99065-069-1



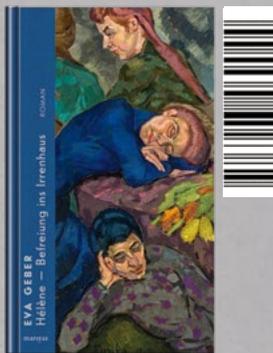
OSKAR JAN TAUSCHINSKI
(HG. EVELYNE POLT-HEINZL)
TALMI
Roman
344 S., 25 Euro
ISBN 978-3-99065-018-9



DIEGO VIGA
(HG. ERICH HACKL)
DIE UNPOLITISCHEN
696 S., 30 Euro
ISBN 978-3-99065-083-7



HANNS EISLER
FRAGEN SIE MEHR ÜBER BRECHT
 Gespräche mit Hans Bunge
 448 S., 34 Euro
 ISBN 978-3-903469-08-2



EVA GEBER
HÉLÈNE - BEFREIUNG INS IRRENHAUS
 Roman, 300 S., 26 Euro
 ISBN 978-3-903469-04-4



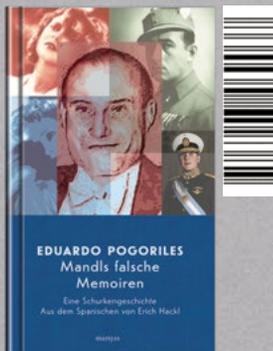
WALTER MEHRING
ALGIER ODER DIE 13 OASENWUNDER
 116 S., 24 Euro
 ISBN 978-3-903469-01-3



LINDA NOCHLIN
WARUM GAB ES KEINE GROSSEN KÜNSTLERINNEN?
 Essays 1972-1999
 Herausgegeben von Maure Kelly
 aus dem Englischen von Margot Fischer
 352 S., 34 Euro
 ISBN 978-3-903469-02-0



LINDA NOCHLIN
DIE GROSSEN THEMEN DER WEIBLICHKEIT
 Essays 2000-2015
 Herausgegeben von Maure Kelly
 aus dem Englischen von Margot Fischer
 360 S., 34 Euro
 ISBN 978-3-903469-05-1



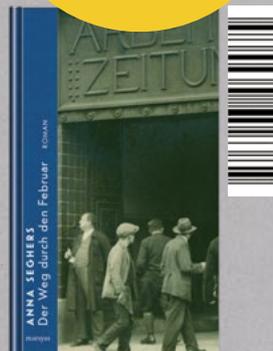
EDUARDO POGORILES
MANDLS FALSCHER MEMOIREN
 Eine Schurkengeschichte
 92 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-903469-03-7

125.
 Geburtstag
 Anna Seghers
 am 19.11.2025



ROBERT COHEN
ANNA SEGHERS IM GARTEN VON JORGE AMADO
 Erzählung
 120 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-99065-134-6

90 Jahre
 Publikations-
 geschichte
 »Der Weg durch
 den Februar«



ANNA SEGHERS
DER WEG DURCH DEN FEBRUAR
 Roman, 276 S., 28 Euro
 ISBN 978-3-903469-07-5



JURA SOYFER,
GEORG MITTENDREIN
STREIK DER DIEBE
 156 S., 24 Euro
 ISBN 978-3-903469-00-6

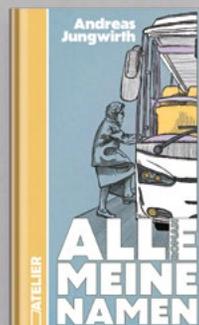
Zeitgenössische Literatur



NADJA BUCHER
ROSA GEGEN DIE VERSCHWENDUNG DER WELT
 Roman, 272 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-99065-090-5



MASCHA DABIĆ
REIBUNGSVERLUSTE
 Roman
 152 S., 18 Euro
 ISBN 978-3-99065-043-1



ANDREAS JUNGWIRTH
ALLE MEINE NAMEN
 Roman
 208 S., 24 Euro
 ISBN 978-3-99065-116-2



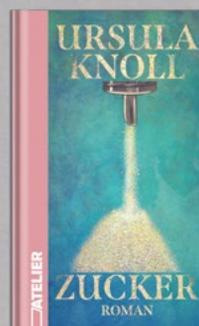
BARBARA KADLETZ
SCHATTENKÜHLE
 Roman
 232 S., 25 Euro
 ISBN 978-3-99065-109-4



TERESA KIRCHENGAST
SCHWARZE SCHAFE
 Roman
 248 S., 18 Euro
 ISBN 978-3-99065-030-1



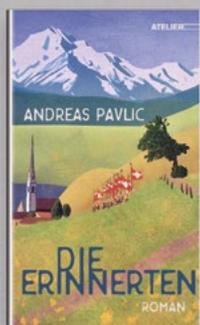
URSULA KNOLL
LEKTIONEN IN DUNKLER MATERIE
 Roman
 248 S., 22 Euro
 ISBN 978-3-99065-068-4



URSULA KNOLL
ZUCKER
 Roman
 264 S., 25 Euro
 ISBN 978-3-99065-126-1



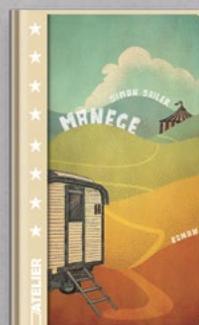
HANNO MILLESI
DER CHARME DER LANGEN WEGE
 Roman
 192 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-99065-057-8



ANDREAS PAVLIC
DIE ERINNERTEN
 Roman
 224 S., 22 Euro
 ISBN 978-3-99065-058-5



NATALIE ROUANET
INDIENROT
 Roman
 128 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-99065-118-6

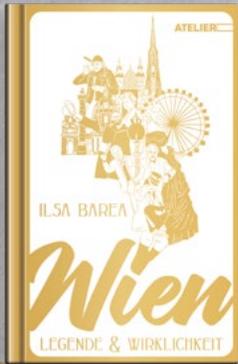


SIMON SAILER
MANEGE
 Roman
 232 S., 25 Euro
 ISBN 978-3-99065-100-1



EVA SCHÖRKHUBER
DIE GERISSENE
 Roman
 232 S., 22 Euro
 ISBN 978-3-99065-047-9

Ausgewählte Sachbücher



ILSA BAREA
WIEN. LEGENDE UND WIRKLICHKEIT
 464 S., 38 Euro
 ISBN 978-3-99065-059-2



FABIAN BURSTEIN
EMPOWERMENT KULTUR
 Was Kultur braucht, um in Zeiten von Shitstorms, Krisen und Skandalen zu bestehen, 152 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-99065-117-9



PAUL DIVJAK
DER PARFÜMIERTE MANN
 152 S., 24 Euro
 ISBN 978-3-99065-040-0



JO FRANK
GEWALT
 160 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-99065-093-6



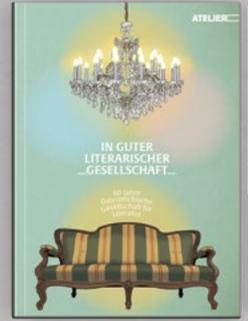
ALEXANDER KLUY
DER REGENSCHIRM
 Eine Kulturgeschichte
 128 S., 25 Euro
 ISBN 978-3-99065-101-8



ALEXANDER KLUY
DAS KREUZWORTRÄTSEL
 und seine Geschichte
 128 S., 25 Euro
 ISBN 978-3-99065-120-9



ALEXANDER KLUY
SCHWARZ Kulturgeschichte einer Nicht-Farbe
 128 S., 20 Euro
 978-3-99065-129-2



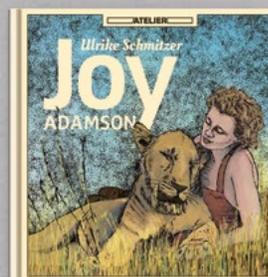
ÖGFL
IN GUTER LITERARISCHER GESELLSCHAFT
 472 S., 35 Euro
 ISBN 978-3-99065-114-8



RAUSCHAL, SCHMICKL, TESARIK (HG.)
DIE SPITZMAUSKARAWANE
 256 S., 24 Euro
 ISBN 978-3-99065-130-8



EVA SCHÖRKHUBER
DIE WUNDERBARE INSEL
 Nachdenken über den Tod
 184 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-99065-099-8



ULRIKE SCHMITZER
JOY ADAMSON
 Eine Biographic Novel
 48 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-99065-111-7



PETRA STURM
CENZI FLENDROVSKY
 Eine Bicycle Novel
 48 S., 20 Euro
 ISBN 978-3-99065-094-3

EDITION

ATELIER

Nußdorfer Straße 62, A-1090 Wien, +43/(0)1/907 34 10, www.editionatelier.at

**PROGRAMM, VERTRIEB
& GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Sarah Legler
sarah.legler@editionatelier.at

**PROGRAMM,
LEKTORAT & GRAFIK**

Jorghi Poll
jorghi.poll@editionatelier.at

PRESSE & VERANSTALTUNGEN

Bernadette Lietzow
bernadette.lietzow@editionatelier.at

AUSLIEFERUNGEN

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzeng. 2, A-1230 Wien
Tel.: +43/(0)1/680-14-0
bestellung@mohrmorawa.at
www.mohrmorawa.at

Deutschland

GVA – Gemeinsame Verlagsauslieferung
Postfach 2021, D-37010 Göttingen
Tel.: +49/(0)551/384 200-0
Fax: +49/(0)551/384 200-10
bestellung@gva-verlage.de
www.gva-verlage.de

VERTRETUNGEN

Österreich

Buchnetzwerk Verlagsvertretung
Marlene Pobegen, Günther Staudinger
Gußriegelstr. 17/6/1, A-1100 Wien
Tel.: +43/(0)1/208 83 46
Fax: +43/(0)1/253 303 399 36
office@buchnetzwerk.at
www.buchnetzwerk.at

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-
Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen, Hessen

Regina Vogel
c/o büro indiebook
Tel: +49/(0)341/479 05 77
Fax: +49/(0)341/565 87 93
vogel@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Deutschland

Baden-Württemberg, Bayern,
Rheinland-Pfalz, Saarland

Michel Theis
c/o büro indiebook
Tel: +49/(0)341/479 05 77
Fax: +49/(0)341/565 87 93
theis@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen,
Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein

Christiane Krause
c/o büro indiebook
Tel: +49/(0)341/479 05 77
Fax: +49/(0)341/565 87 93
krause@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Der Verlag Edition Atelier wird im Rahmen der
Kunstförderung des Bundesministeriums für
Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport
unterstützt.

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport